Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse
Band: 15 (1935)
Heft: 4

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Vereinigung schweizerischer Archivare.

12. Jahresversammlung.

Die 12. Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Archivare fand, vorzüglich vorbereitet und durchgeführt, am Samstag und Sonntag, den 12. und 13. Oktober 1935, unter dem Vorsitz des Direktors des genferischen Staatsarchivs, Prof. Paul-E. Martin, in Genf statt.

Die Vereinigung wurde am Samstag-Abend im Salle de l'Alabama des Rathauses in Genf namens der Genfer Regierung durch Herrn Staatsrat Alb. Picot empfangen, der in sympathischen Worten die meist verborgene Arbeit der Archivare sowohl für die historische Wissenschaft als auch für die öffentliche Verwaltung würdigte. In den Gesellschaftsräumen der Société littéraire, Corraterie 19, fand daraufhin ein opulentes Abendbankett statt, in dessen Verlauf der Vorsitzende den erschienenen Kollegen den Willkommgruß entbot.

Der Sonntag-Morgen war zunächst unter der kundigen Führung von Kantonsarchäologe Louis Blondel der Besichtigung des alten Genfs (Madeleine, St. Pierre und Privatbauten) gewidmet. Die offizielle Geschäftssitzung fand im Staatsarchiv statt. Nach Genehmigung des vom Berichterstatter vorgelegten Jahres- und Kassenberichtes sprach Prof. Paul-E. Martin über die Geschichte und die Organisation des genferischen Staatsarchivs und Staatsarchivar Ch. Roch orientierte die Anwesenden über die Beschäftigung Arbeitsloser bei Klassierungs- und Ordnungsarbeiten im Archive. Die Vereinigung nahm sodann noch eine Mitteilung des Staatsarchivars des Kantons Tessin, Louis Chazai, entgegen. Als Rechnungsrevisor wurde Staatsarchivar Dr. J. Kaelin (Solothurn) gewählt. Das Dargebotene wurde an einem Rundgang in den Räumlichkeiten des Magazins erläutert und veranschaulicht.

Um 11 Uhr führte ein Autocar die Teilnehmer hinaus in die Genfer Landschaft über Dardagny, wo das stilvolle, heute als Gemeindehaus und Schulgebäude verwendete Schloß besichtigt wurde, nach Choully zum Mittagessen. Der späte Nachmittag galt dann dem Besuche einiger einzigschöner und von reicher historischer Vergangenheit erfüllter Landgüter der Familien de Marignac, Necker und van Berchem. In liebenswürdiger Weise wurde die Gesellschaft in Satigny im Château des Bois durch Herrn Dr. Victor van Berchem empfangen, der in einem schönen Exposé die Geschichte des Sitzes nach der persönlichen und baulichen Seite

hin bekannt gab. Den Dank an den Gastgeber und das Genfer Staatsarchiv sprach der Unterzeichnete aus, der die Vereinigung für das Jahr 1936 nach Basel einlud.

Basel. Paul Roth.

Summarisches Verzeichnis der Abschriften aus ausländischen Archiven, die im Bundesarchiv aufbewahrt werden.

Von *Leon Kern* und *Edgar Bonjour*.

Die Anfertigung und Sammlung von Abschriften aus fremden Archiven wird in der Schweiz sowie im Ausland seit dem 19. Jahrhundert systematisch betrieben *. Schon lange vorher jedoch hatten Schweizerhistoriker erkannt, welche Fundgrube für die vaterländische Geschichte ausländische Archive darstellten. Dabei richtete sich ihr Augenmerk besonders auf französische Bestände. Die Sammlung von Abschriften der die Schweiz betreffenden Dokumente aus fremden Archiven, die im eidgenössischen Bundesarchiv aufbewahrt wird, geht auf folgende Anregungen zurück: Im Jahre 1875 schlug Victor Cérésole, schweizerischer Konsul in Venedig, dem Bundesrat vor, im dortigen Staatsarchiv die Korrespondenz der venetianischen Residenten in der Schweiz abschreiben zu lassen. Die Nützlichkeit solcher Abschriftensammlungen erschien so augenscheinlich, daß die Budgetkommission des Nationalrates sich dahin aussprach, es möchten ähnliche Auszüge in den Archiven Frankreichs gemacht werden. Damit kam man einem langgehegten Wunsch der schweizerischen Geschichtswissenschaft entgegen. Die Durchforschung der französischen Archive wurde sogleich (1880) aufgenommen. Parallel zu dieser Tätigkeit ließ man auch in andern

---

* Siehe u. a. *Ch. V. Langlois* et *H. Stein,* Les archives de l'histoire de France, Paris, 1891, S. XII ff. — *Edouard Rott,* Histoire de la Représentation diplomatique de la France auprès des Cantons Suisses, Bd. IX, 1926, S. III ff. — *Joseph Cuvelier,* Les copies de documents des Archives et Bibliothèques italiennes conservées aux Archives générales du Royaume, à Bruxelles, Bruxelles, 1931.

italienischen Archiven und London und — namentlich zur Förderung von Rotts Geschichtsschreibung — in Madrid, Simancas, dem Haag und Wien Abschriften anfertigen.

Frankreich.

Bevor eine so weitführende Arbeit, wie sie die Herstellung von Abschriften aus französischen Archiven darstellt, in Angriff genommen werden konnte, mußte man sich zuerst einen Überblick über das in Frage kommende Aktenmaterial verschaffen. Zu diesem Zwecke ordnete der Bundesrat Erhebungen in den verschiedenen Pariser Archiven an und beschloß, ein Inventar machen zu lassen, woraus wenn möglich der ganze Bestand der Korrespondenz zwischen den französischen Gesandten in der Schweiz und der französischen Regierung zu ersehen wäre. Dieses Inventar sollte sich auf den Zeitraum von den Anfängen der diplomatischen Beziehungen der Schweiz zu Frankreich bis zum Jahre 1803 erstrecken. E. Rott, dem die Aufgabe übertragen wurde, beschränkte sich nicht darauf, nur die Depeschen zu inventarisieren. Seine Nachforschungen erstreckten sich auf alle die Schweiz betreffenden Dokumente. Bis zum Jahre 1891 erschienen vier Bände seines summarischen Inventars im Drucke (Inventaire sommaire des documents relatifs à l'histoire de Suisse conservés dans les archives et bibliothèques de Paris et spécialement de la correspondance échangée entre les ambassadeurs de France aux Ligues et leur gouvernement, I [1444—1610], II [1610—1648], III [1648—1684], IV [1684—1700]). Diese Veröffentlichung zeigte, daß die Anzahl der Aktenstücke stark anwuchs, je mehr man sich der neuen Zeit näherte. Deshalb entschloß sich Rott in Übereinstimmung mit dem Bundesarchiv, den Druck seiner Listen mit dem Jahre 1700 abzuschließen. 1894 wurde noch ein Ergänzungsband mit Inhalts- und Namensverzeichnis publiziert. Schon nach Erscheinen von Band I erhielt Rott vom Bundesrat den Auftrag, unter der Oberaufsicht des eidgenössischen Bundesarchivs die Abschrift der Akten zu organisieren. Diese Arbeit wurde über den Tod Rotts hinaus bis zum Jahre 1932 fortgesetzt. Als größte Frucht der Abschriftensammlung erschien das darstellende Werk von Edouard Rott: Histoire de la représentation diplomatique de la France

auprès des Cantons Suisses, de leurs alliés et de leurs confédérés, t. I—X (1430—1704), Berne 1900—1935.

Paris.

Alle Aktenstücke aus der Zeit bis 1700 sind angeführt in dem obengenannten Inventar von E. Rott.

Archives du Ministère des Affaires Etrangères.

Fonds Suisse, Grisons, Valais, Neuchâtel, Genève, Evêché de Bâle. Korrespondenzen und Memoiren seit dem 16. Jahrhundert bis 1815, aber vorwiegend aus der 2. Hälfte des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts.

Fonds France, Milan, Turin, Venise, Rome, Allemagne, Autriche, Angleterre, Vienne. Auszüge aus den Korrespondenzen, 17. und 18. Jahrhundert.

Bibliothèque Nationale.

Verschiedene Fonds, die Rott in seinem «Inventaire sommaire» anführt. Korrespondenzen und Aktenstücke aus dem 16. bis 17. Jahrhundert.

Bibliothèque de l'Arsenal.

17. Jahrhundert.

Bibliothèque de l'Institut.

15. bis 17. Jahrhundert.

Bibliothèque Ste Geneviève.

17. Jahrhundert.

Bibliothèque de la Sorbonne.

Anfang des 17. Jahrhunderts.

Bibliothèque Mazarine.

17. und Anfang des 18. Jahrhunderts.

Archives du Ministère de la Guerre.

16. Jahrhundert bis 1755.

Archives Nationales.

Mehrere Serien. Korrespondenzen aus dem 17. bis 19. Jahrhundert, aber vorwiegend aus dem Ende des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts.

Chantilly.
Musée Condé.

Korrespondenzen und Denkschriften aus dem Anfang des 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts.

Aus Privatbesitz.

Sammlung der Berichte des Grafen de Persigny, französischen Gesandten in London, an den Grafen Walewsky, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; vom 28. Mai 1855 bis 2. April 1858.

Italien.

Im Staatsarchiv Venedig wurden schon in den Jahren 1875—79 für das Bundesarchiv Kopien hergestellt. — Seit 1890 arbeitete Dr. Karl Ritter (Trogen) auf eigenen Antrieb in dem der wissenschaftlichen Forschung allgemein zugänglich gemachten vatikanischen Archiv. Die Allgemeine Geschichtforschende Gesellschaft der Schweiz übernahm 1891 das Patronat über dieses Unternehmen, wofür sie einen Bundesbeitrag erhielt. Aber schon 1893 wurde das Unternehmen durch Übereinkunft zwischen der genannten Gesellschaft und der Eidgenossenschaft dem Bundesarchiv abgetreten, welches mit der Ausführung Caspar Wirz (Zürich), einen ehemaligen Mitarbeiter Ritters, betraute. In den folgenden Jahren erstreckte sich diese Arbeit auch auf die Archive und Bibliotheken anderer italienischer Städte, wie Parma, Florenz, Neapel, Mantua, Modena, Venedig, Bologna, Genua, Lucca und besonders auch auf die Staatsarchive Mailand und Turin. Diese historischen Arbeiten erfuhren durch den 1915 erfolgten Tod von Wirz einen jähen Abbruch. 1919 lieferte Emilio Motta Quellenmaterial aus der Biblioteca Trivulziana in Mailand. 1921 wurde in Rom die Arbeit an den Suppliken und 1932 an den Nuntiaturberichten weitergeführt. Kopien aus den päpstlichen Registern des 14. Jahrhunderts wurden 1930 gekauft.

Rom.
Archivio Vaticano.

Korrespondenz der Nuntien in der Schweiz von 1513 bis 1846. Teile davon sind schon veröffentlicht worden in folgenden Werken: Caspar Wirz: Akten über die diplomatischen Beziehungen der römischen Curie zu der Schweiz 1512—1552. Basel 1895. (Quellen

zur Schweizer Geschichte, herausgegeben von der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Bd. 16.) Heinrich Reinhardt und Franz Steffens: Die Nuntiatur von Giovanni Francesco Bonhomini 1579—1581, 4 Bde., Solothurn 1906—29. Carl Fry: Giovanni Ant. Volpe. Seine erste Nuntiatur in der Schweiz 1560—1564 [I. Teil] Basel und Freiburg 1931, [II. Teil] Florenz 1935 (Dokumente. Band I.).

Berichte von Nuntien an verschiedene Höfe 1581—1768.

Korrespondenz von verschiedenen geistlichen Würdenträgern, päpstlichen Agenten, Schweizer Behörden und Persönlichkeiten; Anfang des 16. bis Anfang des 17. Jahrhunderts. (Ein Teil dieser Korrespondenz stammt aus mehreren Fonds der Biblioteca Vaticana.)

Aktenstücke verschiedenen Inhalts die Schweiz und Graubünden betreffend vom 16. bis 18. Jahrhundert. (Ein Teil davon stammt aus der Biblioteca Vaticana und der Biblioteca Nazionale.)

Aktenstücke aus den päpstlichen Registern betreffend die Diözesen der heutigen Schweiz 1305—1378.

Suppliken 1441—1513.

Bullen und Breven seit 1118 bis 1809, vorwiegend seit 1447 bis 1513. Ein Teil davon wurde veröffentlicht durch Caspar Wirz: Bullen und Breven aus italienischen Archiven 1116—1623. Basel 1902. (Quellen zur Schweizer Geschichte, herausgegeben von der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz, Bd. 21.)

Archivio di Stato.

Kameralakten vom Anfang des 15. bis Ende des 17. Jahrhunderts.

Die oben genannten Suppliken, Bullen, Breven und Kameralakten von 1447 bis 1503 wurden analysiert in der Veröffentlichung Caspar Wirz: Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstlichen Archiven, Heft 1—6. Bern 1911—18.

Mailand.

Archivio di Stato.

Korrespondenzen herzoglicher Agenten und Kommissare; Korrespondenzen der Mailänder Regierungen mit einzelnen

schweizerischen Orten, Privatpersonen und geistlichen Würdenträgern sowie ihrer Gesandten in der Schweiz, besonders Graubünden und Tessin betreffend; Handels- und Verwaltungsakten, kirchliche Verhältnisse, Urkunden vom 15. Jahrhundert bis 1855.

Biblioteca Trivulziana.

Aktenstücke und Korrespondenzen über territoriale, politische und kirchliche Verhältnisse. 1321 bis 1697.

Archivio Visconti Saliceto.

Korrespondenz, namentlich betreffend die Familie Beroldingen, aus dem 17. Jahrhundert.

Biblioteca Ambrosiana.

Eine Anzahl von Aktenstücken, besonders über Graubünden-Veltlin vom 12. bis Ende des 17. Jahrhunderts.

Korrespondenz des Kardinals Carlo Borromeo 1560—1584 und des Kardinals Federigo Borromeo 1588—1629.

Venedig.

Archivio di Stato.

Eine große Anzahl der kopierten Aktenstücke sind angeführt in Victor Cérésole: Relevé des manuscrits des archives de Venise se rapportant à la Suisse et aux Ligues Grises. Venise 1870, Seiten IX bis XIV. Es betrifft dies Dokumente vom Ende des 15. bis Ende des 18. Jahrhunderts, hauptsächlich Korrespondenzen der venezianischen Gesandten und Agenten in der Schweiz und Graubünden, aus den Jahren 1582—1795.

Weisungen des venezianischen Senates an seine Gesandten in der Schweiz (1495—1762), in Rom (1510—1623), in Paris (1500—1631), an verschiedene Höfe (1495—1762) und an seine Beamten auf der Terra firma (1512—1680); ferner Senatsverhandlungen 1477—1762.

Notizen betreffend die Bündnisse zwischen Venedig und Graubünden-Schweiz, aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Briefe von verschiedenen Korrespondenten an die venezianischen Behörden, aus Serie «Lettere Principi». Einige davon sind angeführt in Cérésole: Relevé des manuscrits des archives de Venise, Seiten 38 ff.

Florenz.

Archivio di Stato.

Briefe verschiedener Korrespondenten aus der Schweiz an den Hof von Florenz: v. Roll (1554—1612), Beroldingen (1593—1627), Stricker (1558—1616), Rennward Cysat (1588—1593), Castorio (1597—1625), Curzio Picchena (1593—1595) und vieler anderer (1510—1648).

Briefe florentinischer Gesandter an verschiedene Höfe: Buondelmonte (1622—24) und anderer (1511—1647).

Korrespondenzen Lorenzo de Medici's (1513—16).

Aktenstücke politischen und militärischen Inhalts betreffend die Schweiz und Graubünden (16. und 17. Jahrhundert).

Parma.

Archivio di Stato.

Korrespondenzen aus der Schweiz nach Parma aus den Jahren 1549—1750. — Briefe spanischer Gesandten und Agenten mit dem Hof von Parma 1578—1751. — Briefe einiger Nuntien in Luzern an den Hof von Parma 1587—1703.

Verschiedene Korrespondenzen 1541—1744.

Neapel.

Archivio di Stato.

Korrespondenz des spanischen Gesandten in Luzern mit dem Hofe. 1736—47.

Biblioteca Nazionale und *Biblioteca Brancacciana.*

Korrespondenz verschiedener Persönlichkeiten mit der Kurie. 1538—77.

Verschiedene Aktenstücke besonders über die Veltliner Wirren 1618—24.

Turin.

Archivio di Stato.

Archivio di Corte: Korrespondenz der savoyischen, später sardinischen Agenten und Gesandten; Korrespondenz des Hofes mit Tagsatzungen, schweizerischen Regierungen (besonders Genf

und Wallis), kirchlichen Würdenträgern und Privatpersonen; Zoll- und Verwaltungsakten; seit Anfang des 15. Jahrhunderts bis 1848.

Eine Anzahl päpstlicher Bullen und Urkunden vom 12. Jahrhundert bis Ende des 17. Jahrhunderts.

Urkundeninventare.

Mantua.

Archivio di Stato.

Korrespondenz des Hofes mit seinen Gesandten in der Schweiz und Italien (1482—1630), mit verschiedenen weltlichen und geistlichen Personen in der Schweiz (1518—1645) und mit eidgenössischen und örtischen Behörden (1595—1677).

Korrespondenz des Obersten J. C. v. Beroldingen mit dem mantuanischen Hofe (1614—1634).

Genua.

Archivio di Stato.

Schreiben verschiedener örtischer Regierungen an die genuesische Oberbehörde aus den Jahren 1563 bis 1760.

Depeschen der Residenten in Madrid und Mailand 1621—1626.

Modena.

Archivio di Stato.

Briefe des modenensischen Gesandten G. B. Gherardini an den Herzog 1629—30.

Berichte des kaiserlichen Gesandten in der Schweiz, Trautmansdorf, an den Herzog 1708—15.

Korrespondenzen verschiedener Personen in der Schweiz und Italien mit dem Herzog von Ferrara. 1494—1781.

Bologna.

Archivio di Stato.

Einige wenige Aktenstücke die Schweiz betreffend aus den Jahren 1513—1703.

Lucca.

Archivio di Stato.

Kleine Korrespondenz zwischen Genf-Bern und Lucca aus dem Jahre 1562.

Spanien.

Im Jahre 1899 ließ das eidgenössische Bundesarchiv in den spanischen Staatsarchiven zu Madrid und Simancas Erhebungen über das Vorhandensein schweizergeschichtlichen Materials machen. Hierüber berichtet H. Reinhardt: Schweizergeschichtliche Forschungen in spanischen Archiven und Bibliotheken. Erster vorläufiger Bericht. Herausgegeben durch das schweizerische Bundesarchiv, Bern 1900. Unter der Leitung von E. Rott wurden seit 1922 Abschriften für das eidgenössische Bundesarchiv hergestellt. Diese Arbeiten dauerten bis 1929.

Madrid.

Archivo histórico nacional.

Korrespondenzen mit spanischen Gesandten aus den Jahren 1705—1717 und 1798—1800.

Simancas.

Archivo general.

Korrespondenzen die Schweiz betreffend aus den Jahren 1602—1700 und 1707—1782.

England.

Um dem eidgenössischen Bundesarchiv weiteres schweizergeschichtliches Material aus fremden Archiven zuzuführen, wurde im Jahre 1894 begonnen, die Korrespondenz der englischen Gesandten in der Schweiz mit ihrer Regierung im Archiv des auswärtigen Amtes in London zu kopieren. Leiter dieser Arbeit war C. A. Bourcart, schweizerischer Gesandter in Großbritannien, dann sein Nachfolger G. Carlin. Seit 1905 begann man auch mit Abschriften aus dem britischen Museum. 1910 wurden die historischen Arbeiten in London zum Abschluß gebracht. Seither sind noch gelegentlich in den Jahren 1922—1932 gewisse Abschriften aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts gemacht worden.

London.

Public Record Office.

State Papers Foreign, Stationary Office, Switzerland.

Gesandtschaftsberichte aus den Jahren 1582—1780; Verschiedene Papiere aus den Jahren 1689—1776.

State Papers Foreign, Stationary Office. Royal Letters.

Korrespondenzen mit Bern, Genf und den übrigen Kantonen aus den Jahren 1689—1780.

Foreign Office Records, Switzerland.

Gesandtschaftsberichte aus den Jahren 1780—1848. Ferner einzelne Berichte aus den Jahren 1849—1889.

British Museum.

Additional Transcripts.

Aus den Jahren 1654—1802.

Österreich.

Das Bedürfnis, für das Werk von Ed. Rott das Material des österreichischen Staatsarchivs heranzuziehen, veranlaßte seit 1921 das eidgenössische Bundesarchiv, unter verschiedenen Malen einen Beamten ins Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien zu senden, wo ein analytisches Inventar der die Schweiz betreffenden Akten angelegt, sowie Kopien gemacht wurden. Diese Arbeiten sind bis in die Gegenwart fortgesetzt worden und stehen jetzt ihrem Abschluß nahe. Zudem ließ das eidgenössische Bundesarchiv von 1921—1927 in den Akten der Polizeihofstelle Abschriften anfertigen.

Wien.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

Regesten von Korrespondenzen der österreichischen Gesandten und Agenten mit dem Wiener Hof; Ende des 17. Jahrhunderts bis Ende des 18. Jahrhunderts.

Korrespondenzen des Wiener Hofes mit der österreichischen Gesandtschaft in der Schweiz und Graubünden aus den Jahren 1680—1894.

Auszüge aus den Korrespondenzen des Wiener Hofes mit seinen Gesandten in Frankreich, England, Preußen, Rußland, Italien betreffend die Schweiz, besonders 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Staatsarchiv des Innern und der Justiz.

Polizeihofstelle: Papiere von 1814—1859.

Holland.

Zur Unterstützung des Rott'schen Werkes begann das Bundesarchiv 1923, Akten aus dem niederländischen Reichsarchiv im Haag photographieren zu lassen. Gegen den Schluß hin sind die Schriftstücke nicht mehr photographiert, sondern kopiert worden.

Haag.

Algemeen Rijksarchief.

Photographien der Berichte der holländischen Gesandten in der Schweiz an die Generalstaaten. Kopien einiger Briefe eidgenössischer Kantone an die Generalstaaten.

Staten Generaal, Zwitserland.

Korrespondenzen betreffend die Jahre 1582—1712.

Staten Generaal, Zwitserland, Secrete Brieven.

Korrespondenzen betreffend die Jahre 1672—1674, 1676, 1689, 1692—1796.

Stammbücher der Offiziere von den Schweizerregimentern Nr. 29, Nr. 30, Nr. 31 und Nr. 32. Aus den Jahren 1818—1829.

Zusammenstellung der Glarner Offiziere in holländischen Diensten.

Vorarlberger Landesarchiv.

Eine gedrängte Übersicht über die Geschichte des Archivs und über seine heutigen Bestände bietet Meinrad Tiefenthaler in der «Alemania», 8. Jg., S. 129—39. Sie wird ostschweizerischen Historikern nützliche Fingerzeige geben können.

Leere Seite
Blank page
Page vide

Leere Seite
Blank page
Page vide